

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 3

Rubrik: Unsere Hütten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Hütten

Chalet «Teufi» in Grindelwald

Ein Traum wurde Wirklichkeit; geborgen am Südhang oberhalb Grindelwald blinzeln die hellen Fenster unseres Chalets «Teufi» schelmisch in die Sonne. 1947, bei einem Fonds von 3 000 Franken und einem Klubvermögen von knappen 3 000 Franken, beschlossen die Damen des SFAC Bern, den Schritt zu wagen. Sie bliesen dem Fonds im November 1948 mit einem ersten Basar Leben ein und bewiesen mit der Auflage eines unverzinslichen Anteil-scheinkapitals, dass man es mit gewiegtten Finanzexpertinnen zu tun hatte.

Eine eingesetzte fünfköpfige Baukommission fand einen Bauplatz auf dem grünen Hubel im Winkel von «Happy Valley» und Bussalpsträsschen auf 1 200 Metern Höhe und 20 Fussminuten vom Bahnhof Grindelwald entfernt. Die 1 280 Quadratmeter Land kosteten 6 500 Franken. Die Chaletfabrik Borter in Ringgenberg erhielt den Auftrag, Pläne und Voranschlag für ein zweistöckiges Fleckenhaus zu unterbreiten.

Die Aufgabe des Bauherrn war keineswegs so einfach. 1950 gab es noch keine



Chalet «Teufi»

Bussalpstrasse. Das Baumaterial musste mit einer speziell dazu erstellten Transportseilbahn vom Tal zum Bauplatz hinaufgeführt werden. Die Bausumme betrug 58 000 Franken, und am 24. September 1950 war Hausweihe: Ein rauschendes Fest auf frischgemähten Matten mit dampfenden Kochtöpfen unter blauem Himmel und wirbelnden Trachtenbändern, Reden und prominenten Gästen. Alles war für unser Chalet auf den Beinen. Unsere Sektion des SFAC Bern zählte schon damals mehr als 400 Mitglieder. Das Chalet wurde eifrig benutzt für Ferien- und Wochenendaufenthalte in jeder Jahreszeit. Bald strömten Berglerinnen aus der ganzen Schweiz in unser heimeliges und gepflegtes Chalet. Es stellte sich heraus, dass der Platz gut gewählt und das Haus begehrt war. Das Chalet wurde auch an Schulen vermietet für Skilager, die uns bis heute ihre Treue hielten.

1952 übernahm das Ehepaar Häusermann das Chalet und seine Gäste in ihre Obhut. Während fast 20 Jahren setzten sie sich mit viel Liebe und voller Kraft für unser Klubhaus ein. 1970 wurde zur Entlastung von Häusermanns eine Chaletkommission auf die Beine gestellt. Dank diesen treuen Klubkameradinnen steht unser Chalet wie eh und je sauber und gepflegt für die Aufnahme der Gäste bereit. Es bietet total 19 Betten plus 4 Reservebetten.

Das Chalet bietet Ausgangspunkt zu vielen Möglichkeiten; Spaziergänge zum Abbachfall, durch das Tälchen (Happy Valley), das oberhalb unseres Chalets über die Alpen Hohlenwang und Spielmatte führt mit Abzweigungen gegen Aellfluh oder Waldspitz bis zur Firstbahn, Grindeläger, Grosse Scheidegg. Oder auf der gegenüberliegenden Talseite die Kleine Scheidegg mit der «Heerpromenade» zum Männlichen, dem Arvengarten nach Alpiglen und der Bonerntour. Die Pfingsteggbahn erschliesst das Gebiet entlang dem unteren Gletscher nach Bäregg–Stieregg–Schwarzegg. Die Möglichkeiten der Hochtouren rund um Grindelwald sind weltweit bekannt.

Skitourenmöglichkeiten:

- Burg, 2½ Stunden ab Chalet
- Faulhorn, die klassische Skitour, etwa 5 Stunden ab Chalet.

Dann folgen Wildgerst, Schwarzhorn, Gamsberg.

Machen einmal Wetter- und Schneeverhältnisse einen Strich durch die Rechnung, söhnen wir uns mit der modernen Technik aus und geniessen die wohlpräparierten Pisten auf der First, der Kleinen Scheidegg oder Männlichen. Abends in der warmen und gemütlichen Wohnstube wird die fröhliche Kameradschaft bei Spiel und Gesang gepflegt.

Unser Haus in der Teufi ist das kostbare Erbe der Sektion des Schweizerischen Frauenalpenklubs. Der Bau dieses Hauses war ein Gemeinschaftswerk von mutigen Frauen im wahrsten Sinne des Wortes. Die geschnitzte Inschrift «SFAC, Sektion Bern» wird späteren Generationen verkünden, dass es in der Schweiz einmal einen Frauenalpenklub gegeben hat. Auf seinem stolzen und beherrschenden Platz wird das Chalet auch in den kommenden Jahren Wind und Wetter trotzen und seinen Gästen gute Aufnahme und Heimat schenken. Haltet unser Chalet in Ehren: Besucht es! Tragt Sorge dazu!

Margrit Krähenbühl

Informationen

Chalet «Teufi», Postautostation Oberäll, 3018 Grindelwald, Telefon 036 53 12 63.

Chaletchefin: Frau Margrit Krähenbühl, Brunnenhofstrasse 3, 3065 Bolligen, Telefon Büro 031 58 52 62, privat 031 58 01 83. Reservationen bei: Frau Erika Haueter, Rebackerweg 4, 3110 Münsingen, Telefon 031 92 17 59.

An Ostern und Weihnachten/Neujahr bleibt das Haus für unsere Frauengruppe reserviert.

Jahresberichte 1986

Jahresbericht des Präsidenten

Auch eine Sektion Bern baut nicht alle Jahre eine neue Hütte. Und so stand das letzte Jahr sicher zu einem grossen Teil im Zeichen des Hüttenbaus auf der Windegg. Der schmucke Holzbau ist rechtzeitig vor dem Einwintern (fast) fertig geworden. Was noch fehlt, sind die endgültigen Lampen, Bänklein und der Brunnentrog auf dem Hüttenvorplatz. Die Einweihung findet am 20./21. Juni dieses Jahres statt. Doch darf ich bereits heute allen Beteiligten in der Baukommission, den Handwerkern und Frondienstlern, aber auch den Soldaten mit ihrer Militärseilbahn und den KWO herzlich für den prächtigen Einsatz danken und mein uneingeschränktes Lob aussprechen. Wir dürfen stolz auf dieses Werk sein.

Sicher gelingt es mir nicht, alle wichtigen Ereignisse aufzuzählen. Man möge mir verzeihen, wenn ich unvollständig und nicht chronologisch einige wenige, aus meiner Sicht erwähnenswerte Punkte herausgreife.

Anfang Jahr wurde in unserer Subsektion eine neue JO aus der Taufe gehoben. Besonders als ehemaliger JO-Chef und immer noch tätiger JO-Leiter wünsche ich der JO Schwarzenburg ein gutes Gedeihen und viele frohe und lehrreiche Stunden in unseren Bergen und im Kameradenkreis. Für alle Junggebliebenen haben wir an einer denkwürdigen Mitgliederversammlung nach grundsätzlichen Diskussionen einen wesentlichen Beitrag an eine Kletterwand in Bern beschlossen. Wir finden in unserer Sektion Freikletterer mit «Rang und Namen» (verzeiht: Rang nicht wettbewerbsmässig, sondern als Ausdruck der Anerkennung). Sie haben sich nicht nur entschlossen hinter (oder besser vor?) die Kletterwand gestellt, sondern haben bei der Konstruktion auch selbst Hand angelegt. Ich bin glücklich, dass auch hier schliesslich der Entscheid zugunsten eines